

**DRINGLICHE ANFRAGE** von Ruth Kleiber-Schenkel (EVP, Winterthur), Hans Egli (EDU, Steinmaur) und Anita Borer (SVP, Uster)

betreffend Unterrichtssprache im Kindergarten

Am 15. Mai 2011 wurde die Mundart-Initiative vom Stimmvolk angenommen, weshalb ab Schuljahr 2012/13 im Kindergarten Mundart als Unterrichtssprache gilt.

Wir bitten den Regierungsrat um Beantwortung folgender Fragen:

1. Seit dem Schuljahr 2012/13 ist die Unterrichtssprache im Kindergarten grundsätzlich Mundart. Wie wurden die Schulpflegen und die Lehrpersonen über die Umsetzung informiert?
2. Werden seit der Umsetzung der Initiative weiterhin Lehrpersonen hochdeutscher Muttersprache angestellt? Wenn ja, wie kann sichergestellt werden, dass Mundart als Unterrichtssprache verwendet wird?
3. Im letzten Schuljahr gab es noch mehrere Kindergärten und Grundstufenklassen, in welchen nur Hochdeutsch unterrichtet wurde. Verwenden diese Kindergärten und die 1. und 2. Grundstufenklassen seit der Umsetzung der Initiative Mundart als Unterrichtssprache?
4. Wie stellt die Pädagogische Hochschule Zürich (PHZH) sicher, dass die Studienabgänger Mundart als Unterrichtssprache verwenden? Werden die Studierenden darauf vorbereitet?
5. Finden Übungslektionen und Praktikumseinsätze von Studierenden der PHZH grundsätzlich in Mundart statt? Sind die Praktikumslehrpersonen entsprechend informiert?

Die Stimmberechtigten haben sich am 15. Mai 2011 klar für die Initiative «Mundart im Kindergarten» ausgesprochen. Laut Berichten in der Presse und Rückmeldungen von Eltern, verläuft die Umsetzung nicht zufriedenstellend. Es kann nicht sein, dass nach über einem Jahr, nachdem das Volk der Initiative «Mundart im Kindergarten» zugestimmt hat, das Anliegen in einigen Kindergärten immer noch nicht umgesetzt wird. Um dem Volkswillen Nachdruck zu verschaffen und zu erfahren, wie die Bildungsdirektion konkret mit diesem Anliegen umgeht, sollten die Antworten zu oben aufgeführten Fragen noch vor dem nächsten Urnengang zu einer verwandten bildungspolitischen Frage (Grundstufe) transparent gemacht werden.

Ruth Kleiber-Schenkel  
Hans Egli  
Anita Borer

H. Amrein	E. Bachmann	H. Bär	M. Bättig	E. Bollinger
R. Burtscher	P. Dalcher	K. Egli	G. Fischer	H. Frei
R. Frei	L. Habicher	W. Haderer	U. Hans	H. Häring
H. Haug	M. Hauser	H. Heusser	D. Hodel	J. Hofer
B. Huber	R. Isler	W. Isliker	S. Krebs	H. Kyburz
W. Langhard	K. Langhart	Ch. Lucek	R. Menzi	Ch. Mettler
U. Moor	P. Preisig	H. Raths	P. Reinhard	M. Rinderknecht
P. Ritschard	G. Rutz	M. Schaaf	R. Scheck	C. Schmid
R. Schmid	J. Schneebeli	W. Schoch	Y. Senn	R. Siegenthaler
B. Steinemann	A. Steinmann	R. Stucker	J. Sulser	A. Suter
P. Uhlmann	H. Vogt	E. Vontobel	D. Wahlen	B. Walliser
T. Weber	H. Wiesner	O. Wyss	Ch. Ziegler	M. Zuber
K. Zweifel				